

weiß
mosen,
Breifen

chung.

der Zeit vom
91 in hiesiger
Milkontrolle
hierdurch zur
cht, daß das
mater Milch
en muß:

hinter Milch,
ter Milch.
anzer Milch
gerahmter
getragen.

Zeit-Preis:
geb. Gem.
5,00 1,030
4,50 1,030
3,50 1,035
2,50 1,030
1,50 1,032
5,50 1,031
n 5,50 1,032
4,50 1,032
5,00 1,034
3,50 1,032
5,00 1,032
4,50 1,031
3,00 1,031
5,00 1,031
3,50 1,035
5,00 1,032
5,00 1,030
3,50 1,033
4,50 1,033
4,00 1,032
3,50 1,030
3,00 1,029
4,50 1,033
n 4,25 1,031
n 3,25 1,033
4,00 1,035
4,00 1,029
ch 4,50 1,030
der 1891.

haltung.

ung.

im Jahre
Umbergehen
beabsichtigen,
theilung von
Rasse dieses
immer Nr. 5

der 1891.

haltung.

ung.

Postgebäude
Sonne
Der sich
dann doppelte
in Empfang

der 1891.

haltung.

ung.

mecht und
liegen.

ctbr. cr.,

ung

n Friedr.

1.

orkauf

ober d. Z.,
an, werden
um denselben
Siegen durch
der cons
ner Union,
entlegen von
consolidation
ener Union,
reuz, Gläcker
Hermann
bietend ver
eingeladen

et eine Ge
halt, zu
den werden;
g. schwachen
erbeeranten
bekannt ge
vom Beginn
schriftlich

der 1891.

ück,
rwalter.

hele

uchholz.

n C. Bucholz



7. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,

sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 116.

Siegen, Freitag, 2. October

1891.

Neubestellungen

auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ pro IV. Quartal 1891 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Zusatztem Sonntagsblatt“ und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Zusatztem Sonntagsblatt“.

Das Centrum und die nationale Politik.

Die Centrumpresse und Centrapartei sehen wir gegenwärtig über die wichtigste Grundfrage des nationalen Lebens in Deutschland, über die ganzen Fundamente, auf denen unser Reich und seine Verfassung beruhen, in tiefgehendem Zwiespalt und Hader. In einem Theil dieser Pressen, namentlich der süddeutschen, regen sich die alten bösen Gefühle des Particularismus und Preußenhasses mit einer Offenheit und Dreistigkeit, wie man es seit den sechziger Jahren nicht mehr gewohnt war und nach unsern nationalen Großthaten auf den französischen Schlachtfeldern, wo die deutschen Stämme auf ewig ihren Frieden geschlossen zu haben schienen, nicht mehr hätte erwarten sollen. In heftigen Blättern wird offen die Zerkümmern des Reichs und Preußens und eine neue Gestaltung Europas auf Grundlage der früheren Schwäche und Zerkümmern unserer Nation gefordert; ultramontane bairische Blätter von gemäßigterer Richtung weisen diese Angelegenheiten zwar zurück, aber doch mit süßsaurer Miene und einem gewissen Bedauern, daß man nun einmal an die Verträge gebunden sei. Selbst ein einflussreiches Blatt des preussischen Centrums, die „Bonner Reichszeitung“, sucht Stimmung für die Reichsregierung und Reichsverkörperung zu machen. Es hat, wir erkennen das mit Genugthuung an, in dem angesehensten Theil der norddeutschen Centrumpresse nicht an scharfen Zurückweisungen der Äußerungen dieser alle Scham und Scham abwerfenden antinationalen und reichsfeindlichen Gesinnung gefehlt. Die Worte: reichsfeindlich und undeutsch, welche, wenn sie je von liberaler Seite gegen gewisse Richtungen des Ultramontanismus gebraucht worden, von clericaler Seite mit Entrüstung und Hohn zurückgewiesen wurden, werden jetzt von einem Theil der Centrumpresse selbst gegen einen anderen Theil geschleudert. Wir nehmen solche Äußerungen einer mit neuer Kraft erwachenden antinationalen Gesinnung nicht tragischer als sie verdienen. Wir wissen wohl, daß, wenn das Vaterland ernstlich in Gefahr kommt, auch diese Gegensätze verschwinden. Aber muß es nicht das Ausland geradezu herausfordern, die deutsche Einheit als einen morschen, künstlich aufrecht erhaltenen Bau zu betrachten, wenn es derartige Kundgebungen aus einer Partei vernimmt, welche die Entscheidung im Reichstag in der Hand hat und sich als Stütze der Reichspolitik aufspielt? Man kann unter diesen Umständen nur mit schweren Besorgnissen allen parlamentarischen Entscheidungen über nationale Lebensfragen in dem gegenwärtigen Reichstag entgegensehen. Windthorst hat in seinen letzten Jahren in richtiger Erkenntnis von den wahren Interessen seiner Partei wiederholt in solchen Lebensfragen den Ausschlag im Sinne der Reichsregierung und der nationalen Parteien gegeben. Werden seine schwächlichen Nachfolger, angesichts solcher Strömungen in ihrer eigenen Partei, die Kraft und den Muth haben, die Bahnen, die der verstorbene Parteiführer in der zweiten Hälfte seiner parlamentarischen Wirksamkeit eingeschlagen, weiter zu verfolgen? Unseres Erachtens wird das Centrum, wenn es auch immerhin äußerlich noch zusammenhält, innerlich immer mehr auch in den allerwichtigsten Grund- und Prinzipienfragen der Zerklüftung entgegengehen. Es birgt Gefahren in sich, die jedes Ausgleichen spotten und auch durch die kirchlichen Interessen nicht mehr überbrückt werden können. Bei diesen bösartigen Regungen des süddeutschen Particularismus und Preußenhasses kommt aber auch wieder die ganze Kurzsichtigkeit und Verblendung des „entschiedenen Liberalismus“, auch des norddeutschen, zum Vorschein. Jetzt eben wieder geht durch die ganze deutschpreussische Presse helles Frohloden, weil es gelungen ist, durch das Zusammengehen mit dem Ultramontanen den bairischen Nationalismus, ebenso wie bei den Reichstagswahlen, so jetzt bei den Landtagswahlen aufs Haupt zu schlagen; Demokraten und Freisinnige gewinnen dabei blutwenig, aber die Position des Ultramontanismus wird auch an diesem wichtigen Punkt mächtig gestärkt, Grund genug für ein „ächt-liberales“ Gemüth, sich den ungezügelteren Freidenkern hinzugeben. Wenn der süddeutsche Ultramontanismus neuerdings wieder Ziele anstrebt und sich einer Sprache bedient, wie es seit zwei Jahrzehnten nicht mehr erlebt worden, so sind daran auch diejenigen Parteien schuld, welche überall daran arbeiten, ihm die beherrschende Stellung einzuräumen.

Tagesnachrichten.

* Berlin, 1. Oct. Der Kaiser wird sich in der ersten Hälfte des October wie im vorigen Jahre auf kurze Zeit zu den Jagden nach Hubertusstock in der Schorfheide begeben. — Der Nationalzeitung zufolge hat Wissmann Deutsch-Afrika nicht verlassen, um nach Deutschland zu gehen, sondern um in Aegypten Erfolg für die Schutztruppe anzuerlangen.

Ein Versuch der Deutschfreisinnigen, den Verbandstag thüringischer Gewerbevereine zu einer Kundgebung in Sachen der Lebensmittelzölle zu verleiten, ist fehlgeschlagen. Der Gewerbeverein in Hirschberg in Schlesien hatte den Antrag gestellt, den Reichstanzler um Aufhebung aller Getreidezölle zu ersuchen.

Der Vorstand des Verbandes erkannte indessen, daß der Antrag als ein rein politischer nicht zur Kompetenz der Gewerbevereine gehöre, und beschloß, ihn nicht auf die Tagesordnung zu setzen.

Berlin, 30. Sept. Die Meldung der „Post“ von der Designation des Grafen Waldersee für das Kommando des Gardekorps wird in hiesigen Militärsreisen bestritten. — Nach der „Sozialzeitung“ hat sich der Kaiser kürzlich grundsätzlich gegen die zweijährige Dienstzeit geäußert.

Berlin, 29. Sept. Die „Germania“ ist entrüstet, daß wir ihr vorgeworfen hätten, den Sieg der Socialdemokratie bei den Landtagswahlen in Mannheim mit hoher Genugthuung begrüßt zu haben. Sie hatte allerdings nur die Niederlage der Nationalliberalen mit hoher Genugthuung begrüßt, der ganz nothwendigen Konsequenz dieser Niederlage, dem Sieg der Socialdemokraten, ein heuchlerisches Bedauern hinzugefügt. Dieses Bedauern ist um so heuchlerischer, als die Mannheimer Ultramontanen den socialdemokratischen Sieg direct herbeigeführt haben. Mannheim ist ein Wahlkreis, der annähernd ebenso viel katholische als evangelische Wähler besitzt. Kein einziger ultramontaner Wahlmann ist gewählt, keine einzige ultramontane Stimme abgegeben worden. Wo sind diese Stimmen denn geblieben? Sie haben wohl nationalliberal gewählt? Nun, sie sind einfach von vornherein auf die Socialdemokraten gefallen, was wir ja freilich schon in unzähligen Fällen erlebt haben und was niemanden mehr wunder nehmen kann. Der Nationalliberalismus ist der Vater der Socialdemokratie, so spricht der Ultramontane mit Entrüstung und wählt selbst einen Socialdemokraten. Und da müssen wir in dem Pfaffenstund, der Jahraus Jahrein von den höchsten kirchlichen Stellen gegen die Socialdemokratie verbreitet wird, fortwährend noch hören, die katholische Kirche sei ein Bollwerk gegen den socialen Ansturm.

Berlin, 30. Sept. Der Staatssekretär v. Bütticher ist vom Urlaub hierher zurückgekehrt. In nächster Zeit werden nunmehr auch die Plenarsitzungen des Bundesraths zur Vorbereitung auf die Reichstagsession wieder beginnen.

Bei der Einweihung des Neubaus der Fürsten- und Landes- schule in Grimma hat König Albert von Sachsen die beachtenswerthe Äußerung: Für die humanische Bildung werde ich eintreten bis an mein Ende.

Wie man hört, sollen im nächsten Reichstag nicht unerhebliche Mehrforderungen für die Verwaltung von Ostafrika vorgesehen sein. Doch wird voraussichtlich erst noch der Colonialrath sein Gutachten hierüber abzugeben haben.

Potsdam, 30. Sept. Die Kaiserin ist in Begleitung ihrer Mutter und ihrer Schwester, der Herzogin Altheide und der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, und mit den drei ältesten Prinzen heute Abend 6^{1/4} Uhr auf Wildparkstation eingetroffen und von dort zu Wagen nach dem Neuen Palais gefahren.

Kassel, 30. Sept. Die Generalversammlung des evang. Bundes wählte zu Vorsitzenden den Grafen Wingerode und den Landesrichters-Rath Büß von hier. Alsdann wurde beschlossen, an Seine Majestät den Kaiser folgendes Huldigungs-telegramm zu senden: „Euer Kaiserliche und Königl. Majestät bringt die in Kassel tagende 5. Generalversammlung des Evangelischen Bundes ihre allerunterthänigste Huldigung dar. Bei den schweren Gefahren, welche unser Volk in seinen heiligsten Gütern bedrohen, weiß sich der Evangelische Bund mit Eurer Kaiserlichen und Königl. Majestät hochherzigem Bestreben freudig eins, durch mannhaftes Bekenntnis zu dem lebendigen Gott und seinem eingebornen Sohn, dem alleinigen Gründer unsers Heils, der Verblendung zu wehren und durch festes Eingreifen in die so vielen Schäden der Zeit von der Macht der christlichen Liebe Zeugnis zu geben. Gott schütze, Gott stärke, Gott segne Euer Kaiserliche und Königl. Majestät zum Heile der Kirche und des deutschen Vaterlandes!“ Auch an Ihre Majestät die Kaiserin wurde auf Verluß der Versammlung ein Huldigungs-telegramm gerichtet. — Die heutige Hauptversammlung eröffnete im Namen des Centralvorstandes Graf Wingerode mit einer längeren Ansprache. General-Superintendent Köhr begrüßte die Versammlung im Namen des Kirchenregiments, Bürgermeister Klosser im Namen der Stadt Kassel und Professor Welles im Namen der theologischen Fakultät der Universität Marburg. Fernere Grüße gingen ein von dem Centralausschuß der inneren Mission, dem evangelisch-socialen Congreß und dem evangelischen Arbeiterverein. Der General-Vikar der deutschen Altkatholiken, Professor Weber-Breslau hielt ebenfalls eine Begrüßungsrede.

Kassel, 1. Oct. In der heutigen zweiten öffentlichen Hauptversammlung der Generalversammlung des Evangelischen Bundes sprach Consistorialrath Göbel-Galle über das Thema: „Welcher Segen erwächst dem Einzelnen aus dem Anschluß an die Gemeinschaft?“ Consistorialrath Dr. Vöschner erstattete den Generalbericht über die Entwicklung und die Thätigkeit des Vereins. Prof. Dr. Haupt-Halle behandelte die Frage: „Wie hat sich die protestantische Charakterfestigkeit gerade in unseren Tagen zu bewähren?“ Die Zahl der Theilnehmer ist auf mehr als 700 gestiegen. Nach einer zu Beginn der Sitzung gemachten Mittheilung ist die Zahl der dem Bunde angehörigen Vereine von 522 auf 565 gestiegen. Die Mitgliederzahl von 73 978 auf 82 978.

Prag, 29. Sept. Sämmtliche deutschen und czechischen Vereine und Verbindungen von Prag und Umgegend bereiteten heute Abend dem Kaiser eine überaus glänzende Huldigung durch einen Fackelzug und eine Serenade im Burghofe. Nachdem der Kaiser mit dem Statthalter Grafen Thun auf dem Balkon erschienen war, trugen zuerst die czechischen Vereine einen czechischen

Chor, darauf die deutschen Vereine Schuberts „Nacht“ vor. Die Serenade schloß mit dem Vortrage der Volks hymne, welche von Tausenden begeistert mitgesungen wurde. Der Kaiser drückte den Veranstaltern der Ovation die vollste Anerkennung aus und äußerte zu dem Bürgermeister Scholz I., er sei sehr erfreut, daß die Vereine beider Nationalitäten dabei mitgewirkt hätten. Hierauf begab sich der Kaiser zu der Abendgesellschaft bei dem Grafen Waldstein.

Brüssel, 30. Sept. General Boulanger hat sich heute Morgen auf dem hiesigen Kirchhofe, am Grab seiner Geliebten, der Frau Bonnamain, getödtet. Ein merkwürdiges Ende des Revolutionsgenerals, der in Paris Frau und Kinder hat und sich nun, als 54jähriger Mann, am Grabe der Geliebten erschießt!

Paris, 30. Sept. Boulangers Selbstmord macht ungeheures Aufsehen. Die Boulangeristen sind niedergeschmettert, ihr Leibblatt, die Cocarde, ist untröstlich, sie beweint den Helden, dem man einst, wenn der politische Haß gelöst sei, Gerechtigkeit widerfahren lassen. Die Nachricht ist erst spät eingetroffen, jedoch die Abendblätter nur noch kurz die Thatfache mittheilen konnten.

Paris, 30. Sept. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute Nachmittag hier eingetroffen und übernimmt morgen die Leitung der Geschäfte.

Rom, 27. Sept. Die katholischen Blätter veröffentlichen eine umfangreiche Enchiridion des Papstes über den Rosenkranz, dessen Verehrung der Papst in lebhafter Weise anempfiehlt, insbesondere im Monat October, welcher der hl. Jungfrau vom Rosenkranz geweiht ist, um von Gott die Befreiung der Kirche von den feindlichen und schlechten Menschen zu erlangen, welche sie unterdrücken. Der Papst giebt seinem Bedauern über diejenigen Ausdruck, welche dem katholischen Glauben nicht angehören und empfiehlt ganz besonders christliche Bußübungen, damit durch dieselben und das Gebet die Kirche die Ruhe und den Frieden wieder erlange.

Moskau, 29. Sept. Die Kaufmannschaft hat aus ihrer Casse 100 000 Rubel für die Nothleidenden in den von Mißwachs betroffenen Gegenden gesendet und eine Commission für Sammlungen privater Gaben seitens der Kaufmannschaft sowie für die Vertheilung dieser Gaben gewählt.

China. In den chinesischen Gewässern sind augenblicklich 46 ausländische Kriegsschiffe stationirt, welche über 324 Geschütze verfügen. An erster Stelle steht England mit 20 Fahrzeugen und 139 Kanonen, dann kommt Frankreich mit 8 Schiffen und 53 Geschützen, die Vereinigten Staaten mit 6 Schiffen und 46 Geschützen, Rußland mit 4 Schiffen und 40 Geschützen. Italien hat nur den Vulkan mit 12 Kanonen zur Verfügung, Spanien und Deutschland nur je zwei Schiffe mit 22 bzw. 4 Geschützen. Portugal wird durch drei Schiffe mit 8 Kanonen vertreten.

Bermischtes.

Aus Westfalen, 27. Sept. (Ein wahrhaft klägliches Resultat) haben die in diesen Tagen stattgehabten öffentlichen Prüfungen der Aspiranten für den einjährig-freiwilligen Militärdienst gehabt. Während in Minden von 10 Prüflingen ganze 3 bestanden, kam in Münster von 13 Jagen und schreibe einer durch. Außer diesem wurde einem Trichtergerathen aus Welen auf Grund seiner thätigen Fachkenntnis die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst zugesprochen. (Brauo!)

Überlahnstein, 1. Oct. (Eisenbahn-Unglück.) Der Schnellzug 223, der gestern Nachmittag um 5 Uhr 2 Min. von Gelsenberg abging, erlitt zwischen Laurenburg und Balduinstein (Bahnhöfen) einen Maschinenbruch und blieb auf der Strecke liegen. Ein nachfolgender Pilsgerzug rannte auf den Schnellzug auf. Ein Heizer blieb todt, Fahrbeamte und viele Fahrgäste wurden verwundet. Der Betrieb ist gestört. Der Schaden an Material ist groß.

Küdesheim, 28. Sept. (Die Herbstausfichten) sind wohl während der sonnigen Septembertage etwas besser geworden, müssen aber immer noch als sehr trostlos bezeichnet werden. Die Menge der Trauben ist äußerst gering und die Güte läßt noch viel zu wünschen übrig. In den besseren und besten Lagen unserer Gemarkung, die ja bekanntlich in geringen Jahren einen großen Vorzug vor den Nebengelenken des übrigen Rheingaus haben, hängen besonders in jungen Weinbergen noch recht schöne Trauben, aber die Reife ist eine sehr ungleiche. Der diesjährige Wein wird überhaupt im Keller wenig Raum einnehmen und weniger Alkoholgehalt besitzen, als der vorjährige. Ebenso wie die Trauben bedürfen die Reben noch vieler warmer Tage zur Reife, um eine auch nur mäßige Winterfalte auszuhalten zu können. Unsere geringen Herbstausfichten stehen jedoch nicht vereinzelt da, fast aus allen Weinbaureisenden Orten des Rheines, der Nahe, der Mosel, der Ahr, der Saar, aus Elsaß-Lothringen, Baden, selbst Frankreich treffen ebenso mehr oder weniger ungünstige Berichte über die diesjährige Weinernte ein. Nur Italien scheint eine Ausnahme zu machen.

Borken, 28. Sept. (Ein Held.) Auf einem kürzlich hier gefeierten Kriegerfeste trafen sich zufällig zwei Kriegerkameraden aus dem letzten Kriege, die sich seit jener Zeit nicht mehr gesehen hatten. Herr Fabritant Bubenberg aus Wocholt und der Landbriefträger Hellensamp aus Borken. Unter großer Aufmerksamkeit der Anwesenden erzählte letzterer folgende interessante Episode aus dem Kriege: „Als bei Spichern der letzte Offizier unserer Kompanie, Lieutenant Koch, durch einen Schuß in die Brust getödtet war, da rief uns der Unteroffizier Bubenberg zu: „Von jetzt an auf mein Kommando hören!“ Er setzte sich dadurch ganz besonders der Gefahr aus, daß er ungeschützt den schrecklichen Kugelhagel von einem erhöhten Standpunkte aus den Feind beobachtete, um unser Feuer zu leiten. Es war dies notwendig, weil das Terrain sehr kuppig war und dem herannahenden Gegner Bedeckung bot, derselbe also nicht gesehen werden konnte. Wir hatten also großen Mangel an Patronen, deshalb ermahnte uns der Unteroffizier immer wieder, erst zu schießen, wenn wir das Weiße vom Auge der Feinde sehen könnten. Er lief auch unausgesezt zu den Gefallenen, nahm ihnen die Munition ab und vertheilte sie an uns. Dadurch machte er unsere aus Mannschaften des 37., 39. und 74. Regiments bestehende Truppe so widerstandsfähig, daß es möglich war, den Feind immer zurückzuschlagen. Der schrecklichste Moment war es für uns, als die Franzosen uns ganz dicht von der Flanke her auf den Leib rückten. Wir glaubten alle, daß wir verloren wären, aber unser Unteroffizier commandierte Schnellfeuer und es gelang uns, dadurch den Feind so lange aufzuhalten, bis wir durch einen Theil des 7. Jägerbataillons abgelöst wurden. Wir gingen dann ins Bivall zurück. Wir wären sicher alle gefangen und gefallen, wenn

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 450 Anlagen ausgeführt)
baut als Specialität
J. POHLIG,
Cöln und Brüssel.

Tages-Ordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag den 5. October d. J., Nachmittags 4 Uhr.

1. Rechnung der Stadt Armen-Kasse für 1890/91.
2. Rechnung der Stadt Krankenhaus-Kasse für 1890/91.
3. Rechnung der Stadt Gas-Anstalt für 1890/91.
4. Rechnung der Stadt Armen-Kasse für 1890/91.
5. Rechnung der Stadt Armen-Kasse für 1890/91.
6. Rechnung der Stadt Armen-Kasse für 1890/91.
7. Rechnung der Stadt Armen-Kasse für 1890/91.
8. Rechnung der Stadt Armen-Kasse für 1890/91.
9. Rechnung der Stadt Armen-Kasse für 1890/91.
10. Rechnung der Stadt Armen-Kasse für 1890/91.
11. Ministerial-Erlass vom 11. Juni d. J. betr. die Kanalisation der Stadt Siegen und Bewilligung von M. 551,52 aus den Verfügungsmitteln zur Deckung der aus der bakteriologischen und chemischen Untersuchung des Siegenwassers entstandenen Kosten.
12. Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses von je 30 M. aus den Verfügungsmitteln für sechs Polizeibeamte und drei Kanalisationsarbeiter.
13. Abkommen mit Herrn Fr. Schöbe hier betr. die Benutzung der Brücke desselben über den Siegenfluß für den öffentlichen Verkehr und Bewilligung eines Betrages bis zu M. 75.— aus den Verfügungsmitteln für den Rest des Rechnungsjahres.
14. Gehaltszulage für den städt. Bautechniker Jung nach dem Regulativ vom 23. Mai 1890.
15. Gehaltszulage für den Verwaltungs-Sekretär Vieber nach dem Regulativ vom 14. October 1890.
16. Besetzung der Stellen des ersten und zweiten Verwaltungs-Sekretärs durch die Beamten Gollin und Kehler.
17. Anstellung eines Polizei-Sekretärs.
18. Kanalisation des unteren Theiles der Winterstraße.
19. Verlängerung der Wasserleitung am Holzgraben von der Goebel'schen bis zu der Vollmer'schen Gerberei.
20. Ministerial-Erlass vom 5. September d. J. betr. die Herstellung einer Fußweg-Überführung bei dem hiesigen Bahnhof im Zuge der Freudenbergerstraße.
21. Petition an den Landtag betr. die Erstattung der den Stadtgemeinden aus der Durchführung der sog. Social-reformatorischen Gesetze erwachenden Kosten.
22. Rechnung der städtischen Sparkasse für 1890.
23. Klage des Agenten und Kohlenhändlers Alex. Stolz gegen die Stadt Siegen, Siegen, den 1. October 1891.

Der Vorsitzende.
Dr. Ernst.

Vorläufige Anzeige.

Am Sonntag den 11. October, Abends 8 Uhr, veranstaltet der „Männergesang-Verein Sängerkreis“ im großen Saale der Bürgergesellschaft unter der Leitung des Gesangsmeisters Herrn Wagner aus Köln ein

CONCERT.

Gütige Mitwirkung haben zugesagt die Herren Musikdirektor Hofmann, Kapellmeister Schroeder und P. Knops. Das Orchester wird von der Siegener Kapelle besetzt.
Siegen, den 2. October 1891.

Der Vorstand
des Männergesang-Vereins Sängerkreis.

Theob. Pfeiffer,

Marburgerstraße, Siegen, Marburgerstraße,
Buchhandlung.

besetzt sich den Empfang sämtlicher
Neuheiten für Herbst und Winter

anzugehen.

Elegante und beste Anfertigung nach Maaf
unter Garantie für tadellosen Sitz.
Mustercollection auf Wunsch zu Diensten.

Photographie.

Das von meinem verst. Vater bisher geführte
photographische Atelier,
Siegen, am Kampen,

habe ich für meine Rechnung übernommen und eröffne dasselbe wieder mit dem heutigen Tage.
Gestützt auf meine langjährige Praxis in ersten Ateliers grösserer Städte und mit den besten Apparaten und Dekorationen ausgestattet, glaube ich dem geehrten Publikum nur vollendete Leistungen bieten zu können.
Indem ich hoffe, dass mir das Vertrauen, welches ich bei meiner früheren Thätigkeit hier am Platze in so reichem Masse genoss, auch jetzt wieder zugewendet werde, lade ich zum geneigten Besuche ergebenst ein.
Hochachtung!

Th. Huster.

Für Rekruten! Reisefässer

per Stück 3 Mark
C. Geiser I., Siegen,
Löhstraße.

Prima süßliche Zwiebeln
empfehlen billigst Joh. Zahn.

Große Geldlotterie
der
Electrotechnischen Ausstellung
in Frankfurt a. Main.
Hauptgewinne 100 000 M., 50 000,
20 000, 10 000, 5 000 u. s. w.
Loose à 5 M. bei M. Lüd.

Werler Bade-u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Butterfett,
Werler Viehsalz,
empfehlen Friedr. Gimbel.

Kölner Dombau-Loose
à 3 Mark,
Rothe Kreuz-Loose
à 3 Mark
empfehlen und verkaufen M. Lüd.

Wohnung
zu vermieten. Marti 375.

S. Beulke, Siegen, Tuchhandlung

Anfertigung von Herren-Garderobe nach Maaf,

besetzt sich den Empfang sämtlicher

Neuheiten für Herbst und Winter

anzugehen.

Reichhaltigste Sortimente von Tüchen u. Buckskins

in jeder Geschmacksrichtung.

Buckskin im Ausschnitt per Mtr. v. M. 3,50 und

Complete Anzüge nach Maaf angefertigt

von M. 40.— an.



Gusseiserne Fenster,

billiger als hölzerne und schmiedeeiserne Fenster, rühmlichst

bekannte Specialität der

Iselburger Gütze zu Iselburg.

Vorzüge:

Reichhaltigste Auswahl durch ein über 7000 Fenster-
sorten zählendes Modell-Inventar. Jede Ausführung
nach Zeichnung ohne Berechnung von Modellkosten.
Stückpreise — garantierte Haltbarkeit.

Lieferung franco Bestimmungsort, Vergütung
jeglicher Transportkosten.

Vertreter: W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstraße.

A. Neussell,

Wäsche- und Aussteuergeschäft

empfiehlt:

Seppiche, Bettvorlagen und Läufer,
Bordüren, Gardinen und Rouleaux.

Das Legen von Seppichen u. Aufhängen von
Vorhängen wird unter Garantie besorgt.



Junker & Ruh-Öfen

Permanenzbrenner mit Mica-Fenstern und

Wärme-Circulation,

auf's Feinste regulierbar,

ein ganz vorzügliches Fabrikat,

in den verschiedensten Grössen, Formen

und Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache

und sichere Regulierung. Sichtbares

und desshalb mühelos zu überwachendes

Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche

Ventilation. Kein Erglänzen ausserer

Theile möglich. Starke Wasserverdun-

stung, daher feuchte und gesunde Zim-

merluft. Grösste Reinlichkeit.

Über 40.000 Stück im Gebrauch.

Zeugnisse gratis und franco.

Wo keine Vertretungen sind, liefert die Fabrik direct.

Einer unserer Öfen ist im neuen Saale des Hôtel

zum goldenen Löwen in Siegen aufgestellt.

Dienstunterricht

für

Infanteristen,

Kavalleristen,

Artilleristen,

Pioniere,

Trainsoldaten.

Vorwärtig bei:

Herm. Montanus,

Buchhandlung.

Siegen, Markt 362.

Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

gewaschene Buchkohlen I und II,

Stückkohlen, prima melirte Kohlen,

Anthracitkohlen (Klasse II von Jeché

Langenbrunn),

sonstige

Russlandkohlen,

Brandkohlen und Braunkohlenbriketts

empfehlen in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Kölner Dombau-Loose

à 3 Mark,
Rothe Kreuz-Loose

à 3 Mark
empfehlen und verkaufen M. Lüd.

Viktoria-Bad.

Täglich geöffnet von

Morgens 7/8—11 Uhr,

Nachmittags 3—6 Uhr.

Heinrich Ley,

Brüderweg.

Gl. Preuss. Klassenlotterie.

Die Erneuerungsloose 3. Klasse 185.

Lotterie bitte ich bis spätestens den 3.

October cr., Abends 6 Uhr, bei mir

abzuholen.

G. Klingspor,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Rothe Kreuz-Loose zu M. 3.00

per Stück halte ebenfalls zur gest. Ab-

nahme empfohlen.

027 7 098 7

zum 098 7 098 7

zum 098 7 098 7

zum 098 7 098 7

zum 098 7 098 7

zum 098 7 098 7

zum 098 7 098 7

zum 098 7 098 7

zum 098 7 098 7

Todesanzeige.
Es hat Gott gefallen, unsern
guten einzigen Sohn
Fritz
im Alter von 9 1/2 Jahren nach
schweren Leiden heute Nacht 1
Uhr zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Eltern:
Leitungsrevisor Richter u. Fran-
geb. Niesel.
Siegen, 2. Octbr. 1891.
Beerdigung Sonntag Nach-
mittag 4 Uhr vom Sterbehause
Brüderweg Nr. 1.

**Handwerker-
Gesellen-Frankenkasse,
Siegen.**
Sonntag, den 4. October cr.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Auflage
in der Herberge zur Heimath.
Der Kassirer
Phil. Schug.
**Das Neueste
in
Damen-Winterhüten,**
garnirt und ungarirt,
empfehlen zu billigen Preisen
C. Born, Siegen.

Fabrik & Handlung.

Markt 45.
F. W. Spickermann.

**Künstl. Arme, Beine, Augen,
Hörapparate, Gradhalter, Bruch-
bänder, sämtliche Artikel
zur Krankenpflege.**
Bruchbänder werden von mir auf
Grund langjähriger Erfahrung ange-
fertigt und angepasst, so daß event. eine
Heilung erzielt werden kann.
Nachhülfestunden
in allen Unterrichtgegenständen, sowie
gütlichen Unterricht im Klaviers-
und Geigenspielen ertheilt
Lehrer H. Denß,
Siegen, hinter der kath. Kirche.

Lampen.
● Tischlampen ●
in schöner Auswahl, sowie
Flur- u. Küchenslampen
empfehlen billigst
Martin Lück.

**Herren-Anzug-
und Ueberzieher-Stoffe** in den neuesten
Mustern und nur guten und reellen
Qualitäten versendet jedes Maaf zu
billigen Preisen.
Reichhaltige Musterwahl vorzofrei.
Wilhelm Wülfel,
Sommerfeld Nr. 3.

Korallen.
Garantirt echte Waare. Jede Schmur-
ca. 54 cm lang, schöne Perlen à Schmur
3 M. mit vergoldetem Schloß 4 M.
Zweifach mit Schloß 7.50.
8. — 11. —
empfehlen
C. Geiser I., Löhstraße.
Ein möblirtes Zimmer zu ver-
mieten.
Kölnerstr. 97.
**Nothe und weiße
Disconto-Nota**
bei
C. Buchholz.

**Samstag den 3. u. Son-
ntag den 4. ds. bleibt
mein Geschäft Feiertage
halber geschlossen.**
S. Sondermann.

z. d. 3 e. B.

Samstag 3.10. u. 7. J. H. Z., Gellgüß.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.

Sonntag den 4. October. 1891.

19. n. Trinitatis.

8 Uhr Morg.: Hr. Kühn.

9 1/2 „ „ „ Hr. Kuhn.

2 „ „ „ Hr. Winterhager.

Collete für den Kirchenbau in Schale

(Synode Teutleben).

Fahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Belkorf 4.55 früh, 6.22 (Schnellzug),

8.05, 11.38 M., 1.43, 4.30 N.,

7.00, 8.50 N.

Siegburg, Treisdorf, Deuz 4.55 früh,

8.5, 11.38 M., 1.43, 4.30 N., 7.00 N.

Dillenburg, Gersdorf, Wehlar, Siegen,

Raffel, Frankfurt 4.55 früh, 8.5 M.,

1.43, 4.30 N., 8.50 N.

Abfahrten von Siegen:

Belkorf-Gersdorf: Samstag 5.35 Nm.

Im Gersdorf 7.13 N.

Ankunft in Siegen von:

Belkorf 7.22 9.47 M., 1.24, 3.13 N.,

8.02, 8.37, 9.53 (Schnellzug),

10.20 N., 1.09 Nachts.

Deuz 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 6.02,

10.20 N., 1.09 Nachts.

Siegen 9.47 M., 1.24, 3.13 N., 3.37

N., 1.09 Nachts.

Abfahrten v. Belkorf n. Siegen:

6.45, 9.12 M., 12.50, 2.40, 5.28 N.,

8.05, 9.34 (Schnellzug), 9.47 N.,

12.53 N.

Von Deuz nach Siegen.

6.25, 10.20, 11.50 M., 3.05, 6.50 N.,

10.15 N.

Von Köln nach Siegen.

8.07 Ab., Schnellzug, hält bis Belkorf

nur in Treisdorf und Siegburg.

Eisenerfeld-Eisen.

Eisenerfeld ab 8.18, 11.51, 4.43.

Eisenerfeld ab 9.10 (nur an Sonntagen),

6.44, 12.47, 5.25.

Von Siegen nach Treisdorf:

9.25 M., 2.50 N., 7.35, 9.58 N.

Von Treisdorf nach Siegen:

7.38 M., 1.13, 4.37 N., 8.36 N.

Von Belkorf nach Daaden:

9.15 Vorm., 12.30 (nur Montags),

2.45 Nachm., 5.25, 9.45 N.

Von Daaden nach Belkorf:

8.5 M., 11.38 (nur Montags), 1.15,

4.30 Nachm., 7.05 Ab.

Von Siegen nach Eisenfeld:

6.15, 9.23 M., 1.00, 3.08, 4.53,

5.45 N., 8.50 N.

Von Eisenfeld nach Siegen:

5.32, 7.50, 11.40 M., 2.28, 4.13, 5.03,

7.55 N.

Köln-Siegener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Gas- und Wasserwerke der Stadt Siegen.

Es besteht leider bei vielen unserer Consumenten die üble Gewohnheit, den Wassermesser mit Kohlen, Holz, Risten und Stroh zu bepacken und damit die Controle über den Messer resp. über das verbrauchte Wasserquantum möglichst zu erschweren.
Wir bitten daher unsere geehrten Consumenten, für möglichst leichten und bequemen Zugang zum Wassermesser Sorge tragen zu wollen, damit das Ablefen des Wassermessers rasch und ohne bedeutenden Aufenthalt erfolgen kann.
Die Verwaltung.



J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 44,

unterhält stets großes Lager und empfiehlt zu billigen Preisen:

Lönholdt's, Gienanth'sche, Reismann'sche etc.

Füll-, Regulir- u. Lustheizungsöfen

verbesserte amerikanische Systeme, beständig brennend, mit Sockelheizung, Wasserverdampfung, genauer Regulirbarkeit und einfacher Bedienung.

Füll-Regulir-Öfen

für Wohnungen, Restaurationen,



Garantie
für
gutes Brennen.



Säle, Schulen und Werkstätten, in schwarz, bemalt oder theilweise vernickelt, in allen Größen und Modellen, von den bedeutendsten Gießereien, wie der Jung'schen, Wurmbach'schen, Warsteiner, Holzhäuser, Justushütte etc.

Ersatztheile
für sämtliche offerirte
Öfen am Lager.



Füll-Regulir-Einseköfen für vorhandene Mäntel,

Säulen-Öfen, roh und geschliffen,

Mantel-, Siegener Kasten-, Bügel- und alle anderen Sorten Öfen.

Sämmtliche

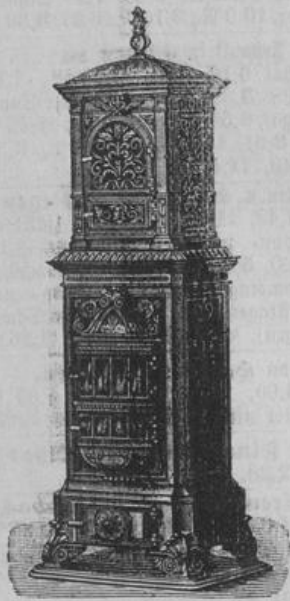
Gas-, Heiz- und Koch-Apparate.

Öfenschirme, Feuergerätheständer, Kohlenkästen mit und ohne

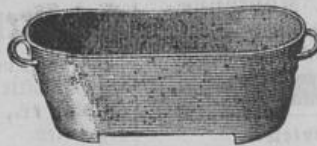
Deckel, roh und fein lackirt und broncirt,

Feuergeräthe, Öfenröhren, Patent- und Universal-

Öfenrohrkniee etc. etc.



Sämmtliche Waaren liefere
in Siegen und nach den
Hütten franco,



auch werden Öfen und
Herde kostenfrei auf-
gestellt.



Bürgergesellschaft in Siegen.

Sonntag 4 October cr., Abends 8 Uhr,

Theater und Ball.

Alles Nähere am schwarzen Brett.

Der Vorstand.

Kaisergarten.

Dienstag den 6. October cr.:

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des 2. Hess. Infanterie-Regiments Nr. 82.

Auszug aus den Civilstands-Registern des Königlichen Standesamts zu Netphen

vom 16. September bis 1. October cr.

a. Geburten:

1. Eugen, S. d. Schreinermeisters Eduard Kiblaamen zu Niedermetphen.
2. Otto, S. d. Lehrers Wilhelm Knipp zu Obermetphen.
3. Rosa Margarethe, T. d. Fabrikarbeiters Friedr. Weber zu Dreisbach.
4. Maria, T. d. Bäckers W. Jutemann zu Deuz.
5. Friederike, T. d. unverheiratheten Arbeiterin Henriette Dietzmann zu Anshausen.

b. Aufgebots-Anträge:

1. Lehrer Albrecht Bernhard Schulte und die gewerbelose Alwine Dietzmann, beide wohnhaft zu Obermetphen.
2. Landmann August Kuhn zu Eschenbach und die gewerbelose Maria Werthebach zu Braunsdorf.

c. Sterbefälle:

1. Regina Cecilia, T. d. Landwirths Adam Groos zu Obernau, 7 M.
2. Alwine Demant, T. d. Landwirths Jacob Demant zu Feuersbach, 17 J.
3. Carl Hermann, S. d. Fabrikarbeiters Carl Glender zu Dreisbach, 121 J.
4. Elisabeth Stöbel, Wittwe des Landmanns Hermann Steuber zu Deuz, 75 J.



Siegener Turnverein.

Die **Männerabtheilung** wird am nächsten Sonntag — günstige Witterung vorausgesetzt — eine **Turnfahrt** über den Siebelswald und Freusburg nach Buchenerhof ausführen. Abreisen am Bahnhof Mittags 1,45 zur Fahrt nach Niedersiefel, von wo aus die Wanderung beginnt.
Um allseitige Theilnahme ersucht
Der Regierführer.
3 Zimmer mit Zubehör per 1. Nov. zu vermieten.
Sieghütter Chauffee 197.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen
Mädchens
zeigen hochachtungsvoll
Gideon Schirmer
und Frau,
Anna geb. Vollmer.
Cassel, 28. Sept. 1891.

Tapeten,
Wachstuche und Konleauxfängen
empfehlen
K. Rübenönia, Markt 374.
Koblenz, Dross und Verlag von G. Buchholz
in Siegen.

auf die „
von der
Preis in
„Flu
lage, 1 D

* Die
berufen e
Wöltern
hätte, die
lange Art
Tone tief
Weise. Ne
brüht, h
ein recht
zeigt, mi
Deutschlan
Arme Fre
kein Held,
dritte Kap
Geistes,
diesen W
Blättern

„Dies
Tode verdr
Zukunft m
erlittene sc
den Schmer
mir verzeh
Wägen sie
fern von m
werfen, m
Die Geschic
folgt, gege
politisches
zu stellen,
weigerten f
waren. In
auf dem S
einem seine
Sammelruf
lebe Frank
Brüssel, 79
Boulanger.

Das
Neben die
sind die L
zurückzufü
was auch i
den Grund
Schmach
Paris üb-

2.

Viele
unten am
legen, das
wurde. R
oußer in
Groß war
plötzlich i
Wittwenfi
in eines W
ist allerb
Vor.

platz aus,
an der M
und Obftg
nach einer
waren, als
auf eine W
Westen ha
sich nach
Für
welcher G
geschaffen.
Angefiht
und mensc
es nichts
Bis
gehabt. G
vermietet,
bei sich ver
Mannes u
einem neul
liebe, lang
sie fortgez
dem vergan
hätte finden